

**Rede des Kämmerers**

**zur Einbringung**  
**des Haushaltsplanentwurfs 2024**  
**im Rat der Stadt Wülfrath**  
**am 12.12.2023**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich habe mir gewünscht, wie wohl jeder Kämmerer, der neu im Amt oder auch schon länger Kämmerer ist, dass ich Ihnen bei meinem ersten Haushalt, den ich einbringe, einen positiven Haushalt vorstellen kann.

Nachdem ich gemerkt habe, dass mir das nicht gelingen wird, habe ich mir überlegt, wie ich den Haushalt **irgendwie** positiv überbringen kann. Ich habe mich beispielweise für einen hellen Anzug entschieden, da helle Kleidung in der Regel freundlicher wirkt. Ich habe mich gefragt, ob ich meine Einbringungsrede vielleicht singen oder in Reimform vortragen sollte?

Letztendlich habe ich mich dazu entschieden, es so zu kommentieren, wie es ist: **Es wird schlimm!**

**Und nein, es kommt jetzt kein ABER!**

Im Haushaltsentwurf 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung 2025 bis 2027 schlagen wir Ihnen zum **einen** Aufwandskürzungen und zum **anderen** auch Steuererhöhungen vor.

Gleichzeitig greifen wir auf die vom nordrhein-westfälischen Gesetzgeber wahrscheinlich im Februar 2024 rückwirkend zum 01.01.2024 in Kraft tretenden Regelungen des 3. NKF – Weiterentwicklungsgesetzes zurück bzw. greifen der Regelung vor, welche den Abzug eines globalen Minderaufwands von den ordentlichen Aufwendungen i.H.v. 2 % erlaubt.

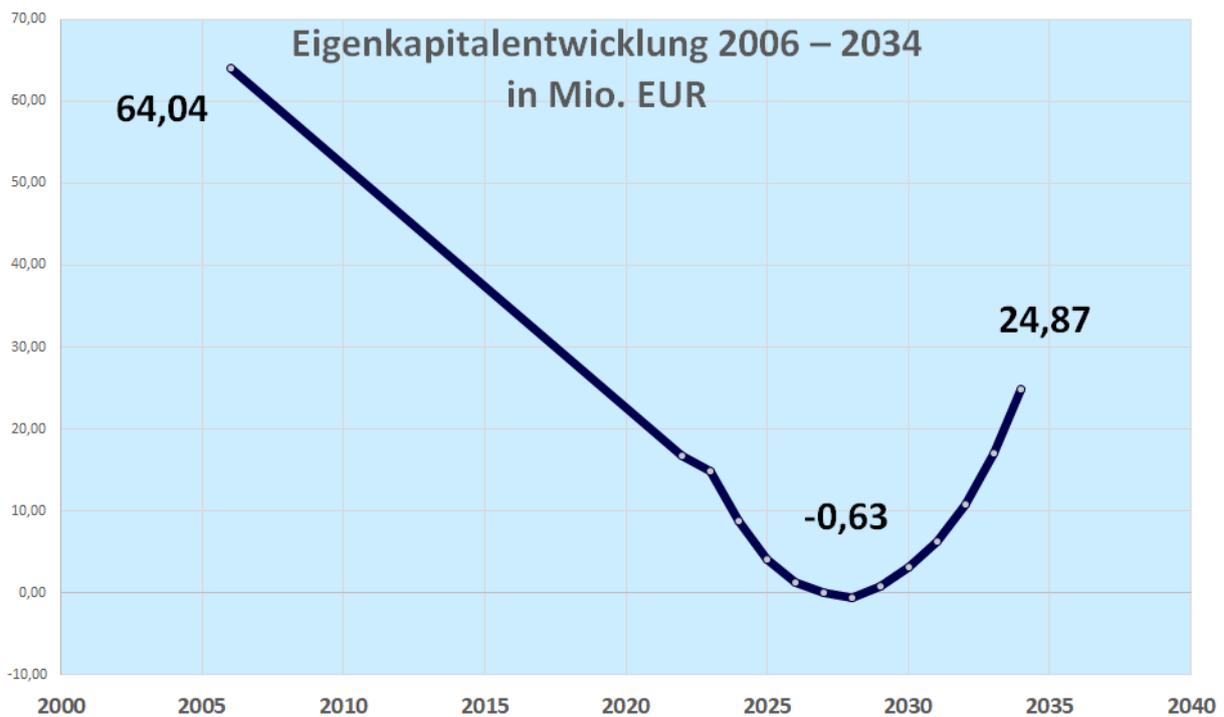
Lassen Sie mich ein paar Worte über die Zahlen des Haushaltes 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 verlieren:

Der Plan 2024 weist in der Ergebnisrechnung ordentliche Erträge von **71,16 Mio. €** aus. Hierin enthalten ist eine von uns vorgeschlagene **Grundsteuererhöhung** von **615 % - Punkte auf 720 % - Punkte** in **2024**. Also in Summe eine Steigerung von **105 % - Punkten**, die **rd. 1 Mio. €** an Mehrertrag ausmachen.

Dem gegenüber stehen ordentliche Aufwendungen i.H.v. **78,06 Mio. €**. Auch hier haben wir Reduzierungen u. a. an den dem Grunde nach notwendigen Mitteln in der **Straßeninstandsetzung** und der **Gebäudeinstandsetzung** vorgenommen. Zum einen fehlt uns, wie Ihnen allen bekannt ist, das benötigte Personal und zum anderen das notwendige Geld, um die Maßnahmen so umzusetzen, wie wir es müssten.

Wir kommen demnach auf ein Defizit für 2024 von **rd. -7,7 Mio. €**.

Wie schon beschrieben, haben wir hier im Vorgriff auf die Gesetzesänderung unter dem Strich einen globalen Minderaufwand von 2 % in Bezug auf die ordentlichen Aufwendungen eingeplant. Dieser Abzug macht **1,561 Mio. €** aus, sodass sich das Defizit auf rd. **-6,140 €** verringern wird.



Am **01.01.2006** haben wir mit einem Eigenkapitalbestand von **64,04 Mio. €** gestartet.

Am **01.01.2023** hat unser Eigenkapital noch **16,71 Mio. €** betragen. Trotz der beschriebenen Maßnahmen wird dieses Kapital, im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung, voraussichtlich am 31.12.2027 auf rd. **95.000 €** schrumpfen.

Am 31.12.2028 werden wir bei einem Negativem – Eigenkapital von rd. **- 630.000 €** ankommen. Ab dem Jahre 2029 fangen wir dann wieder an unsere Haushalte ausgleichen zu können und bereits planmäßig **ab 31.12.2029** wieder ein **positives** Eigenkapital aufbauen können.

Bis **2034** können wir bei Umsetzung aller schon bisher vorgeschlagenen Maßnahmen voraussichtlich ein Eigenkapital von **rd. 24,87 Mio. €** ausweisen.

Auch wenn der Gesetzgeber einige Parameter noch verändern wird, so bleibt die Vorschrift, dass eine Kommune, die innerhalb des Planjahres die Allgemeine Rücklage zum 31.12. des

Vorjahres um  $\frac{1}{4}$  verringert, ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen muss.

Dieses Haushaltssicherungskonzept wird **nur** genehmigungsfähig sein, wenn der Haushalt wieder ausgeglichen ist **und** kein **negatives** Eigenkapital vorhanden ist.

Kurz: Wir werden nicht drum herumkommen, ein strategisches Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, welches engmaschig überprüft und eingehalten werden muss. Hier müssen wir gemeinsam festlegen, welche **Ziele** wir für Wülfrath haben und was wir **ändern** müssen, um diese Ziele umzusetzen.

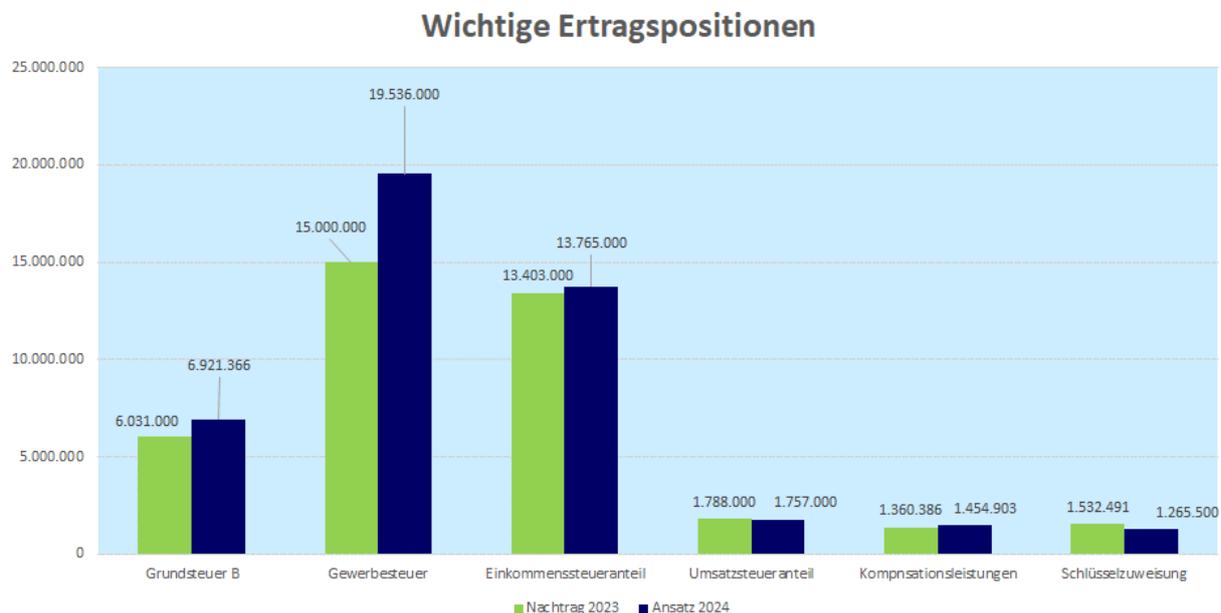
Wir haben vor einigen Jahren die Strategie Wülfrath 22+ mit Zielen beschlossen. Hier müssen wir erneut ansetzen und uns fragen,

- was **müssen** wir leisten,
- was **können** wir uns noch leisten
- und was **wollen** wir uns noch leisten

Wenn wir unsere Ziele für Wülfrath überprüfen, müssen wir uns die Fragen beantworten „**Was** macht Wülfrath **aus** und was brauchen wir, damit Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zu denen ja auch Sie als Ratsmitglieder gehören, aber auch künftige Bürgerinnen und Bürger sich hier wohl fühlen?

Das Thema **Haushaltskonsolidierung** ist ein sehr **emotionales**, und Steuererhöhungen sind weder für die Bürger\*innen, die Gewerbetreibenden, die Ratsvertreter\*innen noch für uns als Verwaltung schön – gerne würden der Bürgermeister und ich darauf verzichten, Ihnen diese Maßnahmen vorzuschlagen, aber zum jetzigen Zeitpunkt gibt es **keine Alternativen!**

Gerne möchte ich Ihnen kurz ein paar weitere Zahlen erläutern. Zunächst, welche **wesentlichen** Erträge wir in 2024 eingeplant haben:



## Erträge

Die Gesamtsumme der Erträge beträgt **71,671 Mio. €**.

Wir schlagen in 2024 eine **Grundsteuererhöhung** vor, die rd. **1 Mio. €** Mehrertrag bringen würde und die Erträge in diesem Bereich auf **rd. 6,921 Mio. €** erhöht.

Die **Gewerbesteuer** in Wülfrath wird für das Jahr 2024 mit **rd. 19,536 Mio. €** geplant. Das sind **rd. 4,536 Mio. €** mehr als im Nachtragshaushalt 2023.

Diese Annahme haben wir getroffen, da das **Jahr 2023** zum **jetzigen Zeitpunkt** – allerdings ist das noch nicht gesichert - auf **Rekorderträge** von **über 20 Mio. €** hoffen lässt, also mehr als 5 Mio. € gegenüber der Planung 2023. Hier wird ganz deutlich, wie schwer es ist, Gewerbesteuererträge zu planen, denn der allgemeine Trend hätte eher etwas anderes erwarten lassen.

Der Anteil an der **Einkommensteuer erhöht** sich um rd. 362.000 € und wurde mit **rd. 13,765 Mio. €** geplant.

Der **Anteil an der Umsatzsteuer** bleibt in 2024 nahezu gleich, sodass wir hier mit **1,757 Mio. €** planen.

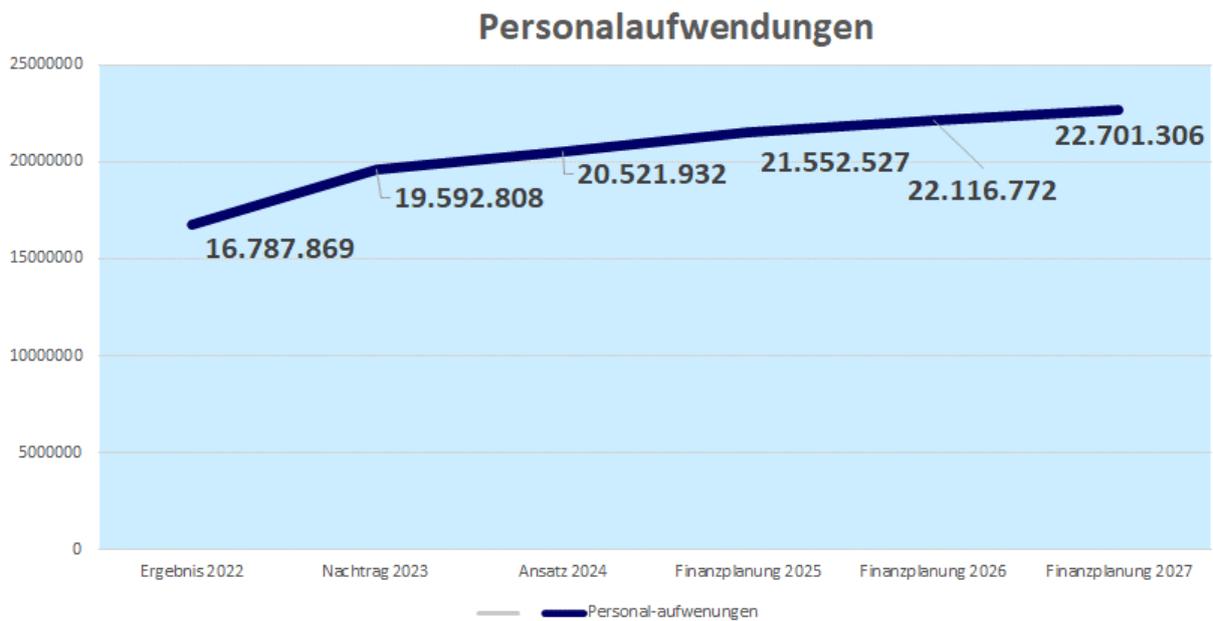
**Die Kompensationsleistung aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2024 (GFG)** erhöhten sich um rd. 100.000 € auf **1,455 Mio. €**.

Die **Schlüsselzuweisungen** verringern sich um 266.000 € auf **1,266 Mio. €**, was auf die eben beschriebene verbesserte Steuerkraft zurückzuführen ist.

Wie bereits mehrfach an anderer Stelle erwähnt, darf eine Bilanzierungshilfe, die im Nachtrag 2023 in der mittelfristigen Finanzplanung 2024 noch mit rd. 6 Mio. € angesetzt waren, aufgrund des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine nicht mehr angesetzt werden.

### **Aufwand**

Wenn wir nun auf die **wesentlichen Aufwendungen** der Planung 2024 schauen, dann fällt sofort auf, dass diese die Erträge um über **6 Mio. übersteigen**. Hier haben wir eine geplante **Gesamtsumme von 77,811 Mio. €**.



Als erstes ist festzustellen, dass die Personalaufwendungen um **rd. 930.000 €** steigen werden und eine Gesamtsumme von **20,522 Mio. €** ausmachen.

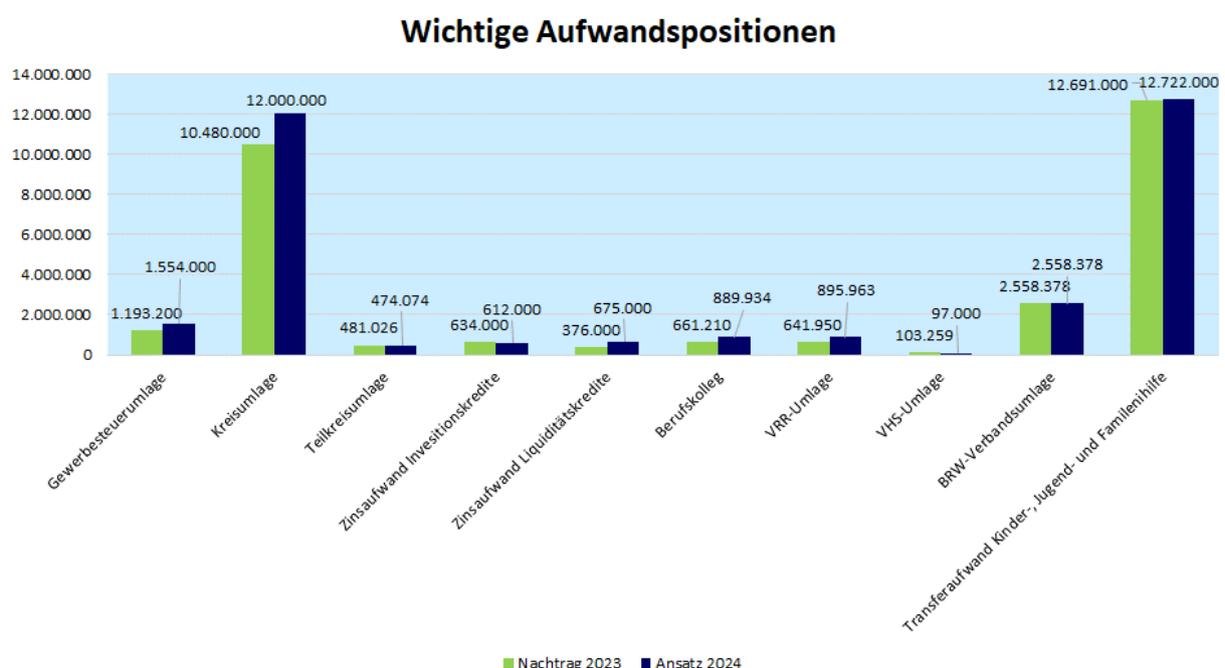
Hier haben Herr Benner und sein Team schon berücksichtigt, dass wir voraussichtlich nicht alle Stellen besetzt bekommen. Nicht zuletzt der Tarifabschluss aus 2023 wirkt sich in dieser Summe erheblich aus.

Wie können wir Personalaufwendungen durch Effizienzsteigerung, Outsourcing, Digitalisierung und weitere Maßnahmen reduzieren? Darüber habe ich mir in den letzten Wochen den Kopf zerbrochen. Wie meine Amtsvorgänger musste ich zum Schluss kommen, dass aufgrund der großen Aufgabenfülle, die uns zum Teil von Land und Bund zusätzlich aufgedrückt wird, bereits heute unsere personelle Ausstattung nicht ausreicht. Einsparmöglichkeiten sehe ich zurzeit nicht, gerade auch vor dem Hintergrund, dass wir unsere personellen Ressourcen sorgsam verwalten. Anders ausgedrückt: Wir sind schon auf Kante genäht!

So haben bei uns beispielsweise die Dezernentin und die Dezernenten wie in vielen anderen Kommunen, kein Sekretariat – wir leisten uns lediglich ein Sekretariat für das gesamte

Rathaus. Aufgabengebiete werden in der Stadtverwaltung oftmals nur von einer Person bearbeitet, sodass Vertretungen immer schwieriger zu gestalten sind.

Wie wir alle wissen, haben wir uns in den letzten Jahren nicht ausreichend um unsere Infrastruktur gekümmert. Bei den Straßen und Gebäuden haben wir von der Substanz gelebt. Das kann so nicht weitergehen. Wir müssen unsere Gebäude und Straßen zukunftsfähig gestalten - und das kann nur mit dem notwendigen Personal im Dezernat III geschehen.



Wir kommen jetzt zu weiteren Aufwendungen:

Die **Gewerbesteuerumlage** erhöht sich in 2024 um **361.000 €** auf rd. **1,554 Mio. €**. Diese Erhöhung ist der verbesserten Gewerbesteuersituation geschuldet.

Am heutigen Tage hat der Kreiskämmerer Herr Schölzel die Kämmerinnen und Kämmerer der kreisangehörigen Städte darüber informiert, dass vorbehaltlich des Beschlusses des Kreistages am kommenden Donnerstag die Kreisumlage gesenkt wird und dann ein Hebesatz von 31,33% zugrunde gelegt würde. Daher wird die Kreisumlage für Wülfrath **nicht wie dargestellt 12**

Mio. € betragen, sondern **11,25 Mio. €**. Das macht eine Erhöhung zum Vorjahr von **rd. 770.000 €** aus, nicht wie bisher angenommen **1,52 Mio. €**.

Die **Teilkreisumlage Förderschulen** sinkt leicht und wurde mit **474.000 €** geplant.

Der **Zinsaufwand für Investitionskredite** wird mit **612.000 €** geplant und der **Zinsaufwand für Liquiditätskredite** steigt um **rd. 300.000 €** auf **675.000 €**. Ursächlich sind natürlich die steigenden Zinsen.

Auch bei der **Berufsschulumlage** musste eine **Erhöhung von rd. 230.000 €** eingeplant werden, sodass hier **890.000 €** veranschlagt worden sind.

Die **VRR – Umlage** erhöht sich ebenfalls um **254.000 €** und macht eine Plangröße von **896.000 €** aus. Hier machte der Kreis beim heutigen Telefonat deutlich, dass dieser Betrag voraussichtlich noch steigen wird.

Die **VHS – Umlage** reduziert sich minimal und wurde mit **97.000 €** geplant. Die **Umlage an den Bergisch-Rheinischen Wasserverband** wurde gleichbleibend geplant und macht eine Gesamtsumme **von 2,558 Mio. €** aus.

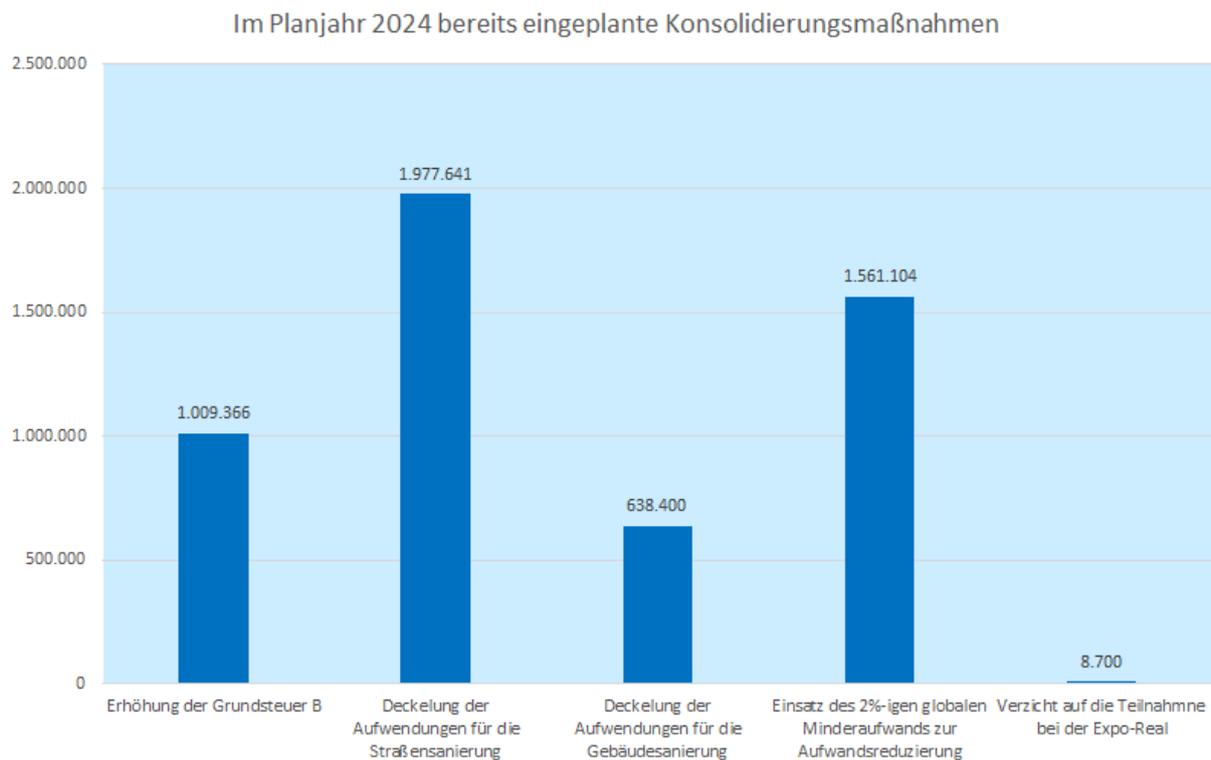
Bei den **Transferaufwendungen** im Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen wurde ein Betrag von **12,722 Mio. €** eingeplant.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei solchen Zahlen wird einem ganz schwindelig und obwohl wir bei Beginn der Haushaltsplanung bei über **- 11 Mio. €** gestartet sind und die nachfolgend zusammenfassenden Änderungen

bereits eingeplant haben, landen wir immer noch bei einem Fehlbetrag von **– 6,140 Mio. €**.

Der als Tischvorlage ausgeteilte erste, nicht abschließende Entwurf eines Haushaltssicherungskonzeptes kann nur der Anfang sein. Hier verdeutlichen und erläutern wir sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen, als auch die Maßnahmen, die wir bereits eingeplant haben oder die, die wir Ihnen weitergehend vorschlagen.



Bereits für das Jahr 2024 eingeplant haben wir

1. Die Grunderhöhung von 615 auf 720 %-Punkte in 2024
  - a. Diese Erhöhung macht rd. 1.000.000 € aus.
2. Die Reduzierung der Straßeninstandhaltungsmaßnahmen in 2024 auf 1.000.000 € (also um – 1,978 Mio. €)
  - a. hier kommt hinzu, dass wir bis heute noch nicht das notwendige Personal trotz mehreren Ausschreibungen gefunden haben, um überhaupt, wenn wir das Geld hätten, auch mehr Maßnahmen umsetzen zu können.

Ab 2025 wird dieser Betrag aus **2 Mio. €** erhöht.

3. Die Instandsetzung der Gebäude wurde auf rd. 1,6 Mio. € um rd. 640.000 € reduziert.
4. Der bereits erwähnte **Globale – Minderaufwand** von 2% macht eine Summe von **1,561 Mio. €** aus.
5. Weiterhin wurde auf die Teilnahme an der Expo-Real dauerhaft verzichtet, sodass hier ein Betrag von rd. 8.700 € eingespart worden ist.

Selbstverständlich handelt es sich bei allen Maßnahmen – sowohl den bereits eingeplanten als auch den noch im Rahmen der Beratungen einzuplanenden Maßnahmen – um Maßnahmen, die Beschlussvorschläge sind – also, die **Sie** noch im besten Falle beschließen.

Auch enthält das Haushaltssicherungskonzept bereits Vorschläge im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung. Es reicht einfach nicht aus nur ein Haushaltsjahr zu betrachten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mir ist bewusst, dass wir Ihnen, den Ratsvertreterinnen und Ratsvertretern, Ihnen den Bürgerinnen und Bürgern und auch uns als Verwaltung viel zumuten und abverlangen müssen.

**Aber ich bin davon überzeugt, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen – wir respektvoll, transparent und fair kommunizieren und diskutieren, eine Chance haben, diese schwierige Situation zu meistern.**

**Unser gemeinsames Ziel muss es sein, spätestens im 10. Jahr – also 2034 – bestenfalls vorher einen ausgeglichenen Haushalt mit ausreichend aufgebautem Eigenkapital zu**

**haben. Wenn die Maßnahmen, die wir Ihnen vorschlagen und ggf. weitere Maßnahmen umgesetzt werden, dann kann es uns gelingen, unser Eigenkapital bis 2034 wieder auf rd. 24,87 Mio. € aufzubauen. Da ich ein Optimist bin, bin ich sicher, dass wir das Licht am Ende des Tunnels gemeinsam sehen werden.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen meiner Kämmerei für ihre geleistete Arbeit sehr herzlich bedanken. Die Haushaltseinbringung steht immer unter Zeitdruck – und da es mein erster Haushalt ist – war die Einbringung auch mit einigen Nachfragen verbunden. Mein besonderer Dank gilt Dir, lieber Stephan Hölterscheidt: Für deine große Expertise, deine Geduld und deine gute Unterstützung.

Mein Dank gilt aber auch allen Kolleginnen und Kollegen aus den Fachdezernaten. Ich weiß, dass Haushaltsplanung keine dankbare Beschäftigung ist. Danke für Ihre Unterstützung.

Ein weiterer Dank geht auch der Presse für die gute und faire Berichterstattung!

Mein Dank gilt aber auch Ihnen, den Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrates, dafür das Sie sich in Ihrer Freizeit mit einer solchen schweren Thematik auseinandersetzen und gemeinsam mit uns zusammen einen guten Weg finden wollen.

Nun wünsche ich Ihnen und mir noch einen guten Sitzungsverlauf und gute konstruktive Beratungen. **Vielen Dank!**